

FORUM FORSCHUNG

Rege Diskussion und positives Feedback

Seite 3

NEUE FORSCHUNGS- FÖRDERUNGSPROGRAMME

„Marie Curie Host Fellowships for
the Transfer of Knowledge“

„Bridge“

Seiten 11 und 12

Kurzinhalt

I.	Inhaltsverzeichnis.....	2
II.	Vorwort.....	2
III.	NEWS aus dem Bereich des Rektors.....	3
IV.	NEWS aus dem Bereich des Vizerektors für Strategie und Innovation.....	3
V.	NEWS aus dem Bereich des Vizerektors für den Klinischen Bereich.....	6
VI.	NEWS aus dem Bereich des Vizerektors für Studium und Lehre.....	7
VII.	NEWS aus dem Bereich der Vizerektorin für Forschungsmanagement & Internationale Kooperation.....	10
VIII.	NEWS aus dem Bereich des Kanzlers.....	14
IX.	NEWS aus dem Universitätsrat.....	18
X.	NEWS aus dem Betriebsrat.....	19
XI.	Weitere NEWS.....	19
XII.	Personelles.....	19
XIII.	Intern organisierte Veranstaltungen.....	21
XIV.	Extern organisierte Veranstaltungen.....	23
XV.	Kurz und Bündig.....	23

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	2
NEWS aus dem Bereich des Rektors	3
Fest der steirischen Unis: „Strasse der Universitäten“	3
NEWS aus dem Bereich des Vizerektors für Strategie und Innovation	3
1. Forum Forschung.....	3
2. Rankings, Rankings, Rankings – oder: Big brothers are watching us!	4
a) Die “Champions League der Universitäten”	4
b) Das Hochschulranking	4
c) The Times Higher Education - World University Rankings.....	5
d) Die führenden Köpfe der deutschsprachigen Medizin	5
e) Publikationsvergleiche Life Sciences im LABORJOURNAL.....	5
NEWS aus dem Bereich des Vizerektors für den Klinischen Bereich	6
Berichte aus dem Bereich der KAGes.....	6
1. Projekt „Rauchfreies Krankenhaus“	6
2. Anpassung der Parkgebühr im LKH-UNiv.Klinikum	7
NEWS aus dem Bereich des Vizerektors für Studium und Lehre	7
1. VMC (Virtueller Medizinischer Campus) Graz – aktueller Entwicklungsstand	7
a) Mehr als 1000 Lernobjekte	7
b) 40.000 Zugriffe pro Monat.....	7
c) Mehrstudienfähigkeit realisiert	8
d) Computer-based Training – ein Autorenwerkzeug für die Erstellung interaktiver Lernobjekte zum Selbststudium	8
e) Mikroskopieren im Netz – das virtuelle Mikroskop	8
f) Nachhaltige Strategie.....	9
2. Studien- und Prüfungsabteilung.....	9
a) Fristen und Termine	9
b) Meldung der Fortsetzung des Studiums (Zahlscheininskription)	9
c) Erstsemestrigeninskription (QuereinsteigerInnen).....	9
d) Studienführer.....	9
NEWS aus dem Bereich der Vizerektorin für Forschungsmanagement & Internationale Kooperation ..	10
1. Neuigkeiten zur Forschungsfinanzierung.....	10
2. Aktuelle Ausschreibungen:.....	10
a) Europäische Forschungsprogramme.....	10
b) Internationale Forschungs- und Reisestipendien.....	11
c) Internationale Forschungspreise.....	12
d) Österreichische Forschungsprogramme und -preise	12

NEWS aus dem Bereich des Kanzlers	14
1. Kaufmännischer Bereich.....	14
a) Finanzbuchhaltung.....	14
b) Treasury und Liquiditätsmanagement	16
c) Controlling	16
d) Versicherungen und Steuern.....	17
2. Bibliothek der Medizinischen Universität Graz.....	18
a) Elektronische Medien	18
b) Neue Homepage der Bibliothek	18
c) Neu ausgestatteter Seminar-Raum	18
NEWS aus dem Universitätsrat	18
NEWS aus dem Betriebsrat	19
Weitere NEWS	19
Universitätslehrgang Public Health: Postgraduale Interdisziplinäre Ausbildung	19
Personelles	19
1. Aktuelle Habilitationen	20
2. Aktuelle Dissertationen	20
3. Promotionen.....	20
4. Auszeichnungen, Ehrungen, Preise	20
Intern organisierte Veranstaltungen	21
1. Interne Kommunikationstermine.....	21
2. Veranstaltungsreihen	21
3. Jänner 2005.....	21
4. Februar 2005.....	21
5. März 2005.....	22
6. Weitere Vorankündigungen 2005.....	22
Extern organisierte Veranstaltungen	23
Kurz und Bündig	23

Vorwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Ich möchte Sie sehr herzlich zum Lesen der ersten Ausgabe der NEWS des Jahres 2005 einladen. Es ist dies die 22. Ausgabe unseres „Nachrichtenmagazines“ und insgesamt die 9. seit der Gründung unserer Universität.

Es ist dies das erste Jahr, über das wir als Universität Rechenschaft in Form einer Wissensbilanz und eines Leistungsberichts legen müssen. Unsere Leistungen werden u.a. in Form von obliagtorischen Kennzahlen dargestellt, die ein „benchmarking“ der österreichischen Universitäten erlauben sollen.

Leistungsbericht und spezielle Indikatoren der Wissensbilanz werden in weitere Folge für die

Budgetzuweisung eine Rolle spielen, da 20 % des Gesamtbudgets formelgebunden anhand von qualitäts- und quantitätsbezogenen Indikatoren vergeben wird. Diese Indikatoren werden sich auf die Bereiche Lehre, Forschung sowie gesellschaftliche Zielsetzungen beziehen.

Dies bedeutet, dass wir alle mehr denn je **in einem** – sprichwörtlichen - **Boot sitzen** und es mehr denn je auf eine konstruktive Zusammenarbeit und die Leistungen **aller Bediensteten** unserer Universität ankommen wird, um entsprechende finanzielle Ressourcen für die Folgejahre zu erhalten.

In diesem Sinne möchte ich uns allen - als Medizinische Universität Graz – gute Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Jahr 2005 wünschen.

Univ.-Prof. Dr. Hellmut Samonigg
Vizekanzler für Strategie & Innovation

NEWS aus dem Bereich des Rektors

FEST DER STEIRISCHEN UNIS: „STRASSE DER UNIVERSITÄTEN“

Das Land Steiermark plant in Kooperation mit allen steirischen Universitäten eine „Straße der Universitäten“, in deren Rahmen sich diese einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Dabei stehen die Leistungen der einzelnen Universitäten und deren MitarbeiterInnen in der Lehre und wissenschaftlichen Arbeit, aber auch in der medizinischen Versorgung im Vordergrund.

Ort des Festes: vom Hauptgebäude der Karl-Franzens-Universität Graz/Vorklinikum über die Kunstuniversität bis zur Technischen Universität.

Zeit: Samstag, 02. Juli 2005, ganztags

Wir suchen interessierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich an diesem Fest mit Präsentationen beteiligen wollen.

**Weitere Informationen und Rückmeldungen bitte an:
Büro des Rektors, Mag. Ingrid Urbanek**

Tel.: 0316/385-72014 (vormittags)

Email: ingrid.urbanek@meduni-graz.at

NEWS aus dem Bereich des Vize- rektors für Strategie und Innovation

1. FORUM FORSCHUNG

Die Themen des 2. Forums Forschung am 12. Jänner 2005, welches gemeinsam mit dem Bereich der VR für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation veranstaltet wurde, reichten von einer aktuellen Übersicht aus dem Bereich der Vizerektorin für Forschungsmanagement und internationale Kooperation, über einen Einblick in die aktuelle Forschungsevaluationen des Zentrums für Wissenschafts- und Technologiestudien (CEST) aus der Schweiz, bis zur Vorstellung der Core Facility Molekularbiologie im Zentrum für Medizinische Grundlagenforschung (ZMF I) und einem Erfahrungsbericht eines Wissenschaftlers über die Arbeit im ZMF I.

Die mehr als 100 TeilnehmerInnen diskutierten im Anschluss über die jeweiligen Vorträge.

Die Folien als PDF zum Download finden Sie wieder unter:

- ▶ Exchange Server der Med Uni Graz
Öffentliche Ordner - Alle Öffentlichen Ordner - MEDUNI - Forum Forschung
- ▶ Klinikum-Server (üblicherweise auf Laufwerk G: eingerichtet)
Public\$ - Vorlagen_MUG - Forum Forschung

Bitte beachten Sie, dass die Folien ohne den Kontext des Vortrages möglicherweise nicht aussagekräftig sind. Bei Fragen zu den einzelnen Themen wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Vortragenden.

Die Auswertung der Feedbackbögen hat ergeben, dass der Inhalt, der persönliche Informationsgewinn, die Vortragenden sowie die Organisation der Veranstaltung mehrheitlich mit „ausgezeichnet“ oder „sehr gut“ bewertet wurden. Die nächsten Termine des „Forum Forschung“ sind am 2. März und am 4. Mai 2005, wobei letzterer als Ganztagesveranstaltung geplant ist. Bitte merken sie sich die Termine bereits jetzt vor!

2. RANKINGS, RANKINGS, RANKINGS – ODER: BIG BROTHERS ARE WATCHING US!

Da sich die Forschungsevaluationskriterien der Med Uni Graz noch im Stadium der Diskussion befinden (wir werden Sie in den News darüber weiter informieren) möchten wir auf einige externe Analysen über universitäre Forschungs- und Publikationsleistungen aufmerksam machen.

Details zu den einzelnen Studien entnehmen Sie bitte den auf den jeweiligen Webseiten angeführten Methoden, für die Richtigkeit der Inhalte können wir keine Garantie übernehmen, eine Interpretation der jeweiligen Ergebnisse sollte daher mit entsprechender Vorsicht geschehen.

a) Die "Champions League der Universitäten"

Wie bereits im Forum Forschung (12.1.2005) dargestellt, hat das schweizerische Zentrum für Wissenschafts- und Technologiestudien (Center for Science and Technology Studies; CEST) die Forschungsleistungen der Schweizerischen Universitäten analysiert. Grundlage dieser Analyse waren Publikations- und Zitierdaten unter Verwendung der Datenbanken Science Citation Index, Social Science Citation Index und Arts and Humanities Citation Index (alle: Thomson Scientific). Um den Stellenwert der schweizerischen Forschungsleistungen absehen zu können, brauchte es internationaler Vergleichsdaten und dies führte dazu, dass CEST eine weltweite Publikations- und Zitieranalyse (1998- 2002) auf Universitätsebene erstellte. Unter der Verwendung strenger Kriterien formulierte CEST aus dieser Analyse die „Champions League der Universitäten“ die in Summe 683 Universitäten und Colleges umfasst.

Darüber hinaus wurde für jede im Ranking vertretene Universität ein so genanntes „Research Portfolio“ (Analyse von Outputmenge und Impact (relative Zitierhäufigkeit)) über 107 Fachgebiete aus den Wissenschaftsdisziplinen: Engineering, Computing & Technology, Physical, Chemical & Earth Sciences, Agriculture, Biology & Environmental Sciences, Life Sciences, Clinical Medicine, Social and Behavioral Sciences und Arts

& Humanities) erstellt. Die Zuordnung von Publikationen zu Fachgebieten erfolgte anhand der wissenschaftlichen Ausrichtung des jeweiligen Journals (Klassifizierung nach Current Contents; Thomson Scientific). Aber auch für jedes der Fachgebiete (z.B. Dermatology aus der Wissenschaftsdisziplin Clinical Medicine) wurden Rankings aller Universitäten, die sich für das jeweilige Fachgebiet „qualifiziert“ haben erstellt. Um sich als Universität für ein Fachgebiet zu qualifizieren (Qualified Subfield) mussten folgen Kriterien erfüllt sein:

- ▶ Mehr als 50 Publikationen im Fachgebiet (im Berichtszeitraum)
- ▶ Eine mehr als 20 % höhere durchschnittliche Zitiertrate als der „World Average“ im jeweiligen Fachgebiet (im Berichtszeitraum)

Nur jene Universitäten die sich in zumindest einem Fachgebiet qualifizieren konnten, wurden in die „Champions League“ aufgenommen. Alle Medizinischen Universitäten Österreichs erreichten die Aufnahme in diese Champions League, wenn auch jeweils nur in einer geringen Anzahl an Fachgebieten (Graz: 2; Innsbruck: 4; Wien: 3). Die Zuordnung der Publikationen erfolgte für die damaligen medizinischen Fakultäten, die Daten wurden aber für die Medizinische Universitäten dargestellt.

Die detaillierten Daten und Auswertungen sind auf der Webseite von CEST unter folgendem link verfügbar:

www.cest.ch

b) Das Hochschulranking

Auch das Deutsche Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), u.a. Herausgeber des Deutschen Hochschulrankings, wirft laut CHE-Webseite einen Blick nach Österreich. Zitat aus der Webseite: „Das CHE strebt eine Internationalisierung des Hochschulrankings an. Geplant ist zunächst ein gemeinsames Hochschulranking für Deutschland und Österreich. Nach einem Pilotprojekt in den Fächern Chemie und Mathematik wurden die Fä-

cher Anglistik und Elektrotechnik an den österreichischen Universitäten untersucht. Die Ergebnisse beider Fächer werden in das Hochschulranking 2004 integriert. Es ist geplant, die österreichischen Universitäten ab 2005 vollständig in den Fächerturnus zu integrieren.“

Man darf auf die Ergebnisse gespannt sein.
http://www.che.de/projekte.php?strAction=show&PK_Projekt=133

c) The Times Higher Education - World University Rankings

Auch das bm:bwk hat auf der Webseite <http://www.weltklasse.at/index1.php> ein Universitätsranking (The Times Higher; vom 5. November 2004) zum downloaden parat.

Dieses Ranking fußt auf 5 Kennzahlen:

1. Peer review (1300 „academics“ aus 88 Ländern wurden nach „top institutions“ in Ihrem Arbeitsgebiet befragt (50% des Gesamtscores))
2. „Citations per faculty member“ (20% des Gesamtscores)
3. „Faculty(member)-to-Student-Ratio“ (20% des Gesamtscores),
4. % International students (5% des Gesamtscores)
5. % International faculty (members) (5% des Gesamtscores)

Jede dieser Kennzahlen wurde normiert und entsprechend der Gewichtung wurden Gesamtpunktezahlen errechnet, die wiederum in Bezug auf die beste Universität (im Gesamtranking) normiert wurden.

Kennzahl 3 (Faculty-to-Student-Ratio) wird von den Studienautoren als „university's commitment to teaching“ gewertet und wenig verwunderlich schneiden österreichische Universitäten hier nicht gut ab (Die Universität Wien erreichte bei dieser Kennzahl nur 5 von 100 möglichen Punkten, Graz scheint im gesamten Ranking nicht auf). Nicht vergessen darf man, dass die österreichischen „fa-

culty members“ aber nicht nur mit einer großen Anzahl an Studenten konfrontiert sind, sondern darüber hinaus noch Forschung und im Falle der Medizinischen Universitäten auch Krankenbetreuungsaufgaben wahrnehmen müssen.

Weiter Rankings dieser Art sind laut Times Higher geplant und werden sich auf spezielle Disziplinen (z.B. Biomedicine) beziehen.

d) Die führenden Köpfe der deutschsprachigen Medizin

Die deutsche Gesellschaft für angewandte Metaforschung (GaM) führt eine Liste der „Besten deutschsprachigen Mediziner“. Als Aufnahmekriterium gilt laut Webseite: „ ... im eigenen Fachgebiet im Science Impact Index SII einen Wert zu erreichen, wie ihn die führenden 10 Prozent der Habilitierten und/oder Professorierten der deutschen wissenschaftlichen Fachrichtungen haben“. Zur Methodik siehe: www.gam-erlangen.de.

Das link zum Listing (mit einer eigenen Österreicherrubrik) finden sie hier:

<http://www.die-besten-nennen.de/>

e) Publikationsvergleiche Life Sciences im LABORJOURNAL

Das Labourjournal bietet eine Reihe von fachspezifischen Zitieranaysen (von Anatomie bis Zellbiologie) für Autoren und Publikationen die von „deutschsprachigen Institutionen“ stammen, an.

Für die analysierten Fachgebiete werden die meistzitierten Originalarbeiten, die meistzitierten Reviews sowie die meistzitierten „Köpfe“ in Form von Rankings dargestellt.

Link: <http://www.biotech-europe.de/rubric/ranking/index.html>

Auf die folgenden Analysen wurde bereits in früheren Ausgaben der News hingewiesen, der „Vollständigkeit“ halber sind sie aber nochmals angeführt.

Austrian Biomedical Reserch Output 1991-2000

Link:

http://www.bmbwk.gv.at/medienpool/8032/lewisson_studie_4net.pdf**Academic Ranking of World Universities 2003 und 2004**Link: <http://ed.sjtu.edu.cn/ranking.htm>**Excellence in Science and Technology across Europe**Link: <http://studies.cwts.nl/projects/ec-coe/cgi-bin/izite.pl?show=homeMapping>

Abschließend möchten wir nochmals anführen, dass Interpretationen dieser Rankings nur mit entsprechender Vorsicht gemacht werden sollen.

Information: Univ.-Doz. Dr. Peter Schaffer, Mag. Petra Petz

NEWS aus dem Bereich des Vize- rektors für den Klinischen Bereich

BERICHTE AUS DEM BEREICH DER KAGES

1. PROJEKT „RAUCHFREIES KRANKENHAUS“

Der Konsum von Tabak ist in Industrieländern wie Österreich die bedeutendste Ursache vermeidbarer Krankheiten und Todesfälle. Weltweit sterben derzeit nach Schätzung der WHO jährlich über vier Millionen Menschen – in Österreich rund 10.000 - vorzeitig an den Folgen tabakbedingter Krankheiten. Tabakrauch enthält mehr als 3800 chemische Verbindungen, davon sind 200 giftig und mindestens 40 krebserregend. Da der Raucher nur ein Viertel des Tabakrauches aufnimmt, gelangt der Rest des Rauchens als ungefilterter Nebenstromrauch der glimmenden Zigarette in die umgebende Luft. Heute ist auch wissenschaftlich anerkannt, dass der Passivraucher den gleichen Gesundheitsrisiken ausgesetzt ist.

Krankenhäuser spielen im Kampf gegen den Tabakmissbrauch und tabakbedingten gesund-

heitlichen und wirtschaftlichen Schäden eine wesentliche Rolle, indem sie beitragen, eine rauchfreie Umwelt zu schaffen, Nichtraucher zu schützen, und aufhörwilligen Rauchern aktive Unterstützung bieten können.

Das LKH-Univ.Klinikum Graz wird die Rauchverbote im Sinne der bestehenden Rauchverbotsregelungen und der Nichtraucherbestimmungen ausweiten. Das LKH-Univ.Klinikum Graz strebt an, Vorbild und Modell eines rauchfreien Universitätsklinikums in Österreich zu sein. Im Rahmen des Projektes „Rauchfreies Krankenhaus“ sollen neben der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen Strategien und Methoden entwickelt und Aktivitäten und Maßnahmen gesetzt werden, um dieses Ziel im Laufe des Jahres 2005 zu erreichen. Als erster Schritt wird eine lückenlose Kennzeichnung der Rauchverbote gemäß § 13 a der Novelle zum Tabakgesetz gesetzt.

Das Projekt orientiert sich am Europäischen Netzwerk „Rauchfreie Krankenhäuser“, das standardisierte Anforderungen vorschlägt, die das LKH-Univ.Klinikum auf dem Weg zum Rauchfreien Krankenhaus erfüllen möchte. Nach Ablauf der Projektphase im Dezember 2005 soll die Auszeichnung des European Network Smokefree Hospitals zum „Rauchfreien Krankenhaus“ für das Klinikum erlangt werden.

Um diesen dynamischen Weg erfolgreich zu begehen, werden Entscheidungsträger, MitarbeiterInnen, PatientenInnen und BesucherInnen eingebunden. In verschiedenen Strategien soll eine rauchfreie Umwelt geschaffen, Nichtraucher geschützt und aufhörwilligen Rauchern aktive Unterstützung geboten werden.

Das LKH-Univ.Klinikum Graz will mit diesem Projekt seinen Beitrag im Kampf gegen den Tabakmissbrauch und den tabakbedingten gesundheitlichen und wirtschaftlichen Schäden leisten.



Kontakt: Dr. Josefine Aldrian
 Stabsstelle der Anstaltsleitung OE/QM
 LKH – Univ. Klinikum Graz
 A-8010 Graz; Auenbruggerplatz 1
 Tel.: (+43) 316 – 385-3544
 Email: josefine.aldrian@klinikum-graz.at

**2. ANPASSUNG DER PARKGEBÜHR
 IM LKH-UNIV.KLINIKUM**

Das LKH-Univ.Klinikum Graz gibt folgende Anpassung bekannt:

Gemäß § 15 der Betriebsvereinbarung vom 13.12.1999 betreffend Einfahrts- und Parkberechtigungen – LKH-Univ.Klinikum Graz sind die Gebühren für die Einfahrtsgenehmigungen an den Verbraucherpreisindex (1996 = 100; Stand 1.1.2000) gebunden.

§ 15 lautet: „Indexklausel“

„Die Gebühren sind an den Verbraucherpreisindex (VPI) 1996 (1996 = 100; Stand 1.1.2000) gebunden. Veränderungen bis 5 % nach oben oder unten bleiben unberücksichtigt. Bei Überschreiten des 5 %-Schwellenwertes sind die Gebühren ab dem drittfolgenden Monat entsprechend anzupassen und auf volle zehn Cent nach oben oder unten zu runden.“

Der VPI hatte mit Stand Jänner 2002 den Wert 109 und per Oktober 2004 den Wert 114,6. Die Steigerung von Jänner 2002 auf Oktober 2004 beträgt 5,6 Punkte das sind umgerechnet 5,13 %.

Stellplatz	dtz. Parkgebühr	Erhöhung	neue Parkgebühr
Parkgarage	€ 22,18	€ 1,14	€ 23,30
Innen	€ 33,65	€ 1,73	€ 35,40
Patho, Wald, Hahnhof, Billroth 12	€ 16,82	€ 0,86	€ 17,70
Billroth (Wohnung)	€ 8,41	€ 0,43	€ 8,80

Bei Mitarbeitern, die die Parkgebühr durch Bank- einzug entrichten, erfolgt die Erhöhung über Auftrag der Verkehrsadministration an die Bank. Herr Markus Malek, Tel. 385-2526, steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Information: Markus Malek, LKH-Univ.Klinikum

**NEWS aus dem Bereich des Vize-
 rektors für Studium und Lehre**

**1. VMC (VIRTUELLER MEDIZINISCHER
 CAMPUS) GRAZ – AKTUELLER
 ENTWICKLUNGSSTAND**

a) Mehr als 1000 Lernobjekte

Die inhaltliche Füllung des VMC macht große Fortschritte – im November des Vorjahres wurde das 1000. Lernobjekt in den VMC gestellt. Derzeit überwiegen Präsentationen und Visualisierungen, vorzugsweise in Form von Powerpoint- und PDF-Dateien. Zunehmend werden aber auch navigierbare HTML-Seiten und Lernobjekte, die mit speziellen Autorenwerkzeugen erstellt wurden, eingebaut. Ein besonderes Highlight stellt eine aufwändige Simulation der Radionuklid-Übungen der Medizinischen Physik und Biophysik dar, für die Dr. Helmut Ahammer im letzten Jahr mit dem Preis der Ärztekammer für innovative Leistungen in der Lehre ausgezeichnet wurde.

b) 40.000 Zugriffe pro Monat

Dass im VMC abgelegte Inhalte keine tote Materie sind, geht aus der lebhaften Nachfrage hervor. Im bislang stärksten Monat hat es rund 40.000 Zugriffe durch Studierende auf Lernobjekte gegeben. Auf Grund der im VMC implementierten Statistikfunktion kann sich jeder Modulkoordinator und jeder Autor von Lernobjekten darüber informieren, wie oft und wann auf seine Lernobjekte zugegriffen wurde. Aus der Beobachtung, dass in manchen Modulen der Zugriff auf viele Lernobjekte deutlich die Zahl der Moduleilnehmer übersteigt, geht hervor, dass mit guten Lernobjekten im VMC die Inhalte tatsächlich flächendeckend an alle Studierenden herangebracht werden können.

c) Mehrstudienfähigkeit realisiert

Ab Jänner dieses Jahres ist der VMC für die Abbildung mehrerer Studiengänge eingerichtet. Am weitesten ist natürlich die Abbildung des Diplomstudiums Humanmedizin gediehen, Zahnmedizin und Pflegewissenschaften sind angelegt. Im Weiteren sind nicht nur die Implementierung der Universitätslehrgänge der Medizinischen Universität Graz, sondern auch eine Kooperation mit anderen universitären Einrichtungen und die Abbildung deren Studiengängen vorgesehen. Gleichzeitig kann der VMC in Kooperation mit Fachgesellschaften in Richtung postpromotioneller Weiterbildung genutzt werden.

Für jeden Studien- oder Lehrgang, der im VMC eingerichtet wird, besteht die Möglichkeit, diesem durch die Wahl der Standardbezeichnungen und der graphischen Elemente (Logos, Farbgebung, Schrifttypen) ein unverwechselbares und individuelles Erscheinungsbild zu geben.

Hand in Hand mit der Mehrstudienfähigkeit geht die Mehrsprachigkeit: Abgesehen davon, dass Lernobjekte in verschiedenen Sprachen angelegt werden können – was bereits bisher der Fall war –

können nun alle Standardtexte, d.h. die gesamte Benutzeroberfläche, in unterschiedlichen Sprachen dargestellt werden. Damit ist eine wesentliche Voraussetzung für den Ausbau der internationalen Kooperation geschaffen. Gespräche in diese Richtung sind u.a. mit Trieste, Ljubljana und Whenzou im Gange.

d) Computer-based Training – ein Autorenwerkzeug für die Erstellung interaktiver Lernobjekte zum Selbststudium

Mit dem CBT (Computer-based Training)-Werkzeug wurde für den VMC ein Autorentool entwickelt, das die einfache und rasche Entwicklung interaktiver Lernobjekte mit Auswahlantworten und differenzierten Rückmeldungen ermöglicht. Von Seiten des Autors sind keine Programmierkenntnisse nötig, das Werkzeug ist so einfach wie ein herkömmliches Textprogramm zu handhaben. Die resultierenden Lernobjekte sind nach dem Muster verzweigter Lernprogramme aufgebaut, die dem individualisierten programmierten Unterricht entsprechen und der Kategorie das Game-based Learning zuzurechnen sind. Durch die stringente Struktur und das sowohl informative als auch quantitative Feedback können die Studierenden den Lernerfolg selbst kontrollieren und ihre Kompetenz in nachvollziehbarer Weise steigern. Das Werkzeug eignet sich besonders für die Vermittlung von Orientierungswissen in Form von Fakten, Begriffen und einfachen Zusammenhängen.

e) Mikroskopieren im Netz – das virtuelle Mikroskop

Auch dieses Werkzeug ist eine Eigenentwicklung des VMC. Damit ist es möglich, mikroskopische Präparate jedweder Provenienz in den VMC zu stellen, so dass diese frei mikroskopiert werden können. Mit einer intuitiv verständlichen Benutzeroberfläche können die Studierenden beliebige Vergrößerungen wählen und sich durch das gesamte Präparat navigieren. Derzeit sind die mikroskopischen Grundlagen der Dermatologie in

dieser Form umgesetzt, die histopathologischen Übungen des Instituts für Pathologie und Beispiele aus der Hygiene und Mikrobiologie befinden sich derzeit in Arbeit.

f) Nachhaltige Strategie

Die Nutzung elektronischer Medien, in denen die Medizinische Universität Graz eine Vorreiterrolle innehat, ist Teil der Gesamtstrategie der Universität. Als Grundlage dafür wurde vom Universitätsrat die Schaffung einer Professorenstelle für Neue Medien in der Medizinischen Wissensvermittlung und Wissensverarbeitung genehmigt. Die e-Learning Strategie sieht darüber hinaus die Einrichtung eines e-Learning Kompetenzzentrums vor. Die Verwendung und die Weiterentwicklung elektronischer Medien in der Lehre werden auch Teil der Zielplanungen der Universität sein.

2. STUDIEN- UND PRÜFUNGSABTEILUNG

a) Fristen und Termine

Das Sommersemester 2005 beginnt am 1.März 2005 und endet am 30.September 2005.

Beginn der Lehrveranstaltungen	Di. 01.03.2005
Osterferien	Mo. 21.03.2005 bis Sa. 02.04.2005
Ende der Lehrveranstaltungen	Sa. 02.07.2005
Sommerferien	Mo. 04.07.2005 bis Fr. 30.09.2005

Unterrichts- und prüfungsfreie Tage
Sonntage und gesetzliche Feiertage

Tag des Landespatrons	Sa. 19.03.2005
Pfingstsamstag	Sa. 14.05.2005
Pfingstdienstag	Di. 17.05.2005
Tag des Rektors	Fr. 27.05.2005

Die allgemeine Frist für die Zulassung und Rückmeldung beginnt am Dienstag, 1. Februar 2005 und endet am Montag, 28. Februar 2005.

In der Nachfrist (1. März 2005 bis 30. April 2005) ist der um 10% erhöhte Studienbeitrag zu zahlen.

b) Meldung der Fortsetzung des Studiums (Zahlscheininskription)

Alle Studierenden, die bereits an der Medizinischen Universität gemeldet sind, erhielten in der ersten Jännerwoche den Zahlschein für die Einzahlung ihres Studienbeitrages für das Sommersemester 2005. Nach ordnungsgemäßer Einzahlung des vorgeschriebenen Betrages wird die Meldung zur Fortsetzung der Studien automatisch durchgeführt.

c) Erstsemestrigeninskription (QuereinsteigerInnen)

Für StudienanfängerInnen und Studierende, die an der Medizinischen Universität erstmals inskribieren bzw. zugelassen werden (StudienortwechslerInnen und MitbelegerInnen) ist eine Internetvoranmeldung vorgesehen <http://www.meduni-graz.at/stpa/>.

Die Studierenden erfassen ihre Stammdaten und geben ihr gewünschtes Studium Humanmedizin, Zahnmedizin oder Pflegewissenschaft bekannt, anschließend wählen sie einen Termin für die persönliche Anmeldung (mit Vorlage der Dokumente) in der Studienabteilung. Termine stehen ab 1. Februar 2005 jeweils am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr und am Dienstag von 12:00 bis 15:00 Uhr zur Verfügung.

Am 1. Februar endet die Frist für die Stellung von Zulassungsanträgen von Ausländerinnen und Ausländern für das Sommersemester 2005.

d) Studienführer

Ab 1. Februar 2005 sind die Studienführer für das Sommersemester 2005 bei Banken und in der Buchhandlung Dradiwaberl erhältlich. Der Preis

für die Studienführer ist noch nicht endgültig fixiert, geplant ist ein Betrag von 3 € pro Exemplar.

Folgende Informationen stehen im Studienführer zur Verfügung:

- ▶ Fristen und Termine
- ▶ Leitung und innere Organisation der Medizinischen Universität Graz
- ▶ Institutionalisierte Auslandskontakte
- ▶ Studienkommissionen
- ▶ Studienrektor und Vizestudienrektorin
- ▶ Anlaufstellen für Studierende
- ▶ Informationen über Zulassung, Prüfungen, Studienbeitrag, Verleihung akademischer Grade, Förderungen und Stipendien, Familienbeihilfe, freiwillige Krankenversicherung, Unfallversicherung
- ▶ Informations- und Beratungsstellen für Studierende
- ▶ Informationen über Bakkalaureats-, Diplom-, Doktorats- und individuelle Studien
- ▶ Informationen über Universitätslehrgänge an der Medizinischen Universität
- ▶ Informationen über den Virtuellen Medizinischen Campus
- ▶ Verzeichnis der Pflichtlehrveranstaltungen und Freifächer
- ▶ Studienpläne
- ▶ Internetadressen
- ▶ Verzeichnis der Lehrveranstaltungsräume
- ▶ Lagepläne (Campus und Univ.-Klinikum)

Institute und Kliniken erhalten die von ihnen gewünschten Exemplare am 31. Jänner 2005 wie bisher per Hauspost.

Information: Univ.-Prof. Dr. Gilbert Reibnegger, Univ.-Prof. Dr. J. Smolle, Mag. Christine Thornton,

NEWS aus dem Bereich der Vize-Rektorin für Forschungsmanagement & Internationale Kooperation

1. NEUIGKEITEN ZUR FORSCHUNGSFINANZIERUNG

Informationsveranstaltung zum Wissenschaftsfonds FWF: „DOs and DONT's einer erfolgreichen Projekteinreichung“

Am 16. Februar 2005 ab 16:00 Uhr findet eine Informationsveranstaltung zur Projektbeantragung beim FWF mit dem Titel „DOs and DONT's einer erfolgreichen Projekteinreichung“ statt.

Erfahrene Forscher der Medizinischen Universität Graz haben sich bereit erklärt, über die Strukturen des FWF, d.h. im speziellen über die Delegiertenversammlung und den Aufsichtsrat, sowie über persönliche Erfahrungen bezüglich der Beurteilung von FWF-Anträgen zu referieren.

Als Vortragende für diese Veranstaltung konnten wir Univ.-Prof. P. Holzer, Institut für Exp. und Klin. Pharmakologie, Univ.-Prof. M. Trauner, Medizinische Universitätsklinik, Univ.-Prof. K. Schauenstein, Institut für Pathophysiologie und Univ.-Prof. R. Windhager, Universitätsklinik für Orthopädie, gewinnen.

Die Einladungen werden an alle Instituts- und Klinikvorstände sowie an lokale ForschungsmanagerInnen mit der Bitte um Weiterleitung an interessierte KollegInnen verschickt.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung unter forschungsfinanzierung@meduni-graz.at. Anmeldefrist: 10. Februar 2005

2. AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN:

a) Europäische Forschungsprogramme

6. EU Forschungsrahmenprogramm

Ausschreibung: Lebensmittelqualität und -sicherheit

In dieser Ausschreibung werden u.a. Projekte gefördert, die die Epidemiologie von ernährungsbedingten Erkrankungen und Allergien behandeln sowie den Einfluss von

Ernährung auf die Gesundheit. Das Budget dieser Ausschreibung beläuft sich auf € 59 Mio.

Einreichfrist: 8. Februar 2005

Weitere Informationen unter:

<http://www.bit.ac.at/bit/Food/index.htm>

Ausschreibung: Forschungsinfrastrukturen

Im Zuge dieser Ausschreibung soll der direkte oder elektronische Zugang zu einer Forschungsstruktur sowie der Wissenstransfer zwischen Infrastrukturbetreibern gefördert werden. Das Gesamtbudget beläuft sich auf € 145 Mio.

Einreichfrist: 3. März 2005

Weitere Informationen unter:

http://www.bit.ac.at/Infrastructures/index_transnational.htm

Ausschreibung: Informations- und Kommunikationstechnologien

Die 4. Ausschreibung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) fördert z.B. Anwendungen von Micro/Nano-Systemen im Gesundheitssektor. Das Gesamtbudget beläuft sich auf € 1.120 Mio und hat somit das größte Ausschreibungsbudget in den thematischen Prioritäten.

Einreichfrist: 22. März 2005

Weitere Informationen unter: <http://www.bit.ac.at/ist>

Ausschreibung: New and Emerging Science and Technology (NEST)

Das Programm NEST fördert stark interdisziplinäre und/oder multidisziplinäre und hochinnovative Forschungstätigkeiten, die entweder verschiedene Themenbereiche gleichzeitig betreffen oder keinem der thematischen Schwerpunkte direkt zugeordnet werden können.

Einreichfrist: 13. April 2005

Weitere Informationen unter:

<http://www.cordis.lu/nest/home.html>

Ausschreibungen zum Mobilitätsprogramm Marie Curie

„Marie Curie Intra European Fellowships“ fördern Gastaufenthalte von ForscherInnen aus EU- und assoziierten Ländern, um ihre wissenschaftlichen Aktivitäten

innerhalb Europas zu vertiefen. Das Budget für diese Ausschreibung beläuft sich auf € 65 Mio.

Einreichfrist: 16. Februar 2005

Weitere Informationen unter:

http://www.bit.ac.at/bit/mobility/index_Intra.htm

„Marie Curie Excellence Grants“ ermöglichen es europäischen Forschungseinrichtungen (d.h. der Medizinischen Universität Graz), ein internationales Forscherteam an ihrer Forschungseinrichtung zu etablieren. Angesehene ForscherInnen, unabhängig welcher Nationalität, sollen dazu motiviert werden, ihre wissenschaftliche Karriere in Europa fortzusetzen. Der Antrag wird von dem/der ForscherIn zusammen mit der Gasteinrichtung erarbeitet.

Einreichfrist: 16. Februar 2005

Weitere Informationen unter:

http://www.bit.ac.at/bit/mobility/index_Grants.htm

„Marie Curie Host Fellowships for the Transfer of Knowledge“ ermöglichen den Wissenstransfer zwischen universitären Einrichtungen und Unternehmen und fördern somit die langfristige Zusammenarbeit zwischen Industrie und akademischer Forschung. Das Programm ermöglicht zweimonatige bis zweijährige Aufenthalte von WissenschaftlerInnen in europäische Partnerorganisationen mit einer verpflichtenden Rückkehrmöglichkeit nach dem Auslandsaufenthalt. Das Budget dieser Ausschreibung beläuft sich auf € 45 Mio.

Einreichfrist: 18. Mai 2005

Weitere Informationen unter:

http://www.bit.ac.at/mobility/index_TOK.htm

b) Internationale Forschungs- und Reisestipendien

► **Postdoc-Stipendien am französischen Curie Institut**

„L'Institut Curie“ vergibt derzeit Postdoc-Stipendien in der Höhe von € 2.300 – 2.800 pro Monat. Einreichungen sind jederzeit möglich (keine Einreichfristen).

Weitere Informationen unter:

http://www.curie.fr/recherche/enseignement/bourses.cfm/lang/_gb.htm

▶ **Reisestipendien**

Die „European „Molecular Biology Organisation (EMBO)“ vergibt Reisebeihilfen an junge ForscherInnen für Forschungsaufenthalte im Ausland. Für Short term fellowships kann laufend eingereicht werden, die Einreichfristen für Long term fellowships sind jeweils am 15. Februar und am 15. August.

Weitere Informationen unter:

http://www.embo.org/fellowships/fellow_guide.html

Die "Roche Research Foundation" vergibt Reisebeihilfen an junge ForscherInnen für Forschungsaufenthalte in der Schweiz aus den Bereichen Biologie, Chemie oder Medizin.

Einreichfristen: jährlich jeweils 15. Jänner, 15. April, 15. Juli und 15. Oktober

Weitere Informationen: <http://www.research-foundation.org/>

c) Internationale Forschungspreise

▶ **Histochemie**

Die „Society for Histochemistry“ vergibt den Robert Feulgen Preis im Wert von € 3.000 für herausragende Leistungen im Bereich der Histochemie.

Einreichfrist: 31. Jänner 2005

Weitere Informationen unter:

http://www.sfh.unizh.ch/feulgen_04.htm

▶ **Luft- und Raumfahrtmedizin, Reisemedizin u.a.**

Die „Deutsche Akademie für Flug- und Reisemedizin GmbH“ stiftet den **Albrecht-Ludwig-Berblinger Preis** für Forschung im Bereich Luft- und Raumfahrtmedizin, Reisemedizin und verwandter Forschungsgebiete. Der Preis ist mit € 10.000 dotiert.

Einreichfrist: 1. Februar 2005

Weitere Informationen unter: www.flugmed.org

▶ **Biomedizin**

Die „Serono Foundation for the Advancement of Medical Science“ vergibt Beihilfen für die Forschung im Bereich Biomedizin.

Einreichfrist: 28. Februar 2005

Weitere Informationen: <http://www.serono-foundation.org/fellowships.htm>

▶ **Stoffwechselforschung**

„Bristol-Myers Squibb“ schreibt heuer zum 6. Mal seinen Anerkennungspreis für außergewöhnliche Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Stoffwechselforschung in Höhe von \$ 50.000 aus

Einreichfrist: 7. Februar 2005

Weitere Informationen unter:

<http://www.bms.com/sr/grants/data/achiev.html>

▶ **Neurowissenschaften**

„Bristol-Myers Squibb“ vergibt einen Annerkennungspreis für außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der Neurowissenschaften in Höhe von \$ 50.000.

Einreichfrist: 28. Februar 2005

Weitere Informationen unter:

<http://www.bms.com/sr/grants/data/achiev.html>

d) Österreichische Forschungsprogramme und -preise

▶ **Neues FFG-Förderprogramm „Bridge“**

Das neue Förderprogramm "BRIDGE" der Forschungsförderungsgesellschaft soll zusammen mit dem bereits laufenden Programm „Translational Research“ des FWF die Förderlücke zwischen Grundlagen- und angewandter Forschung schließen. Das Brückenschlagprogramm fördert verwertungsorientierte Grundlagenforschungsprojekte, dabei ist eine finanzielle Beteiligung und Projektbegleitung von interessierten Unternehmen notwendig.

Eine gemeinsame Ausschreibung der Programme BRIDGE und Translational Research ist für Mitte Jänner 2005 geplant, voraussichtliche Einreichfrist ist der 31. März 2005.

Weitere Informationen unter:

http://www.bit.ac.at/bridge_index.htm

▶ GEN-AU Ausschreibung

Das Österreichische Genomforschungsprogramm GEN-AU geht in die 2. Phase und vergibt für die Jahre 2005 und 2006 insgesamt € 21 Mio.

Bei „Verbundprojekten“ werden kooperative Forschungsprojekte mit einem gemeinsamen thematischen Schwerpunkt gefördert, die ausgerichtet sind auf Genomforschung / Systembiologie und seine Anwendung für die Gesundheit des Menschen. GEN-AU „Netzwerke“ dienen der Technologie-/Methodenentwicklung und sollen eine Trainings- und Ausbildungsplattform darstellen.

Einreichfrist für Netzwerke: 2. Februar 2005

Ausschreibung für Verbundprojekte bereits geschlossen (12. Jänner 2005)

Weitere Informationen unter: <http://www.gen-au.at/artikel.jsp?id=546>

▶ FWF-Stipendien für ausländische WissenschaftlerInnen

Der FWF vergibt Stipendien an ausländische WissenschaftlerInnen (post-docs), die an österreichischen Institutionen Forschung betreiben. Neben Personalkosten in der Höhe von € 55.460 p.a. werden auch Zuschüsse zu Material- und Reisekosten vergeben. Einreichungen sind laufend möglich (keine Einreichfrist).

Weitere Informationen unter:

<http://www.fwf.ac.at/en/projects/meitner.html>

▶ Universitätsforschungspreis der Industrie

Die „Industriellenvereinigung Steiermark“ ruft in Kooperation mit den steirischen Universitäten heuer erstmals den Universitätsforschungspreis der Industrie mit einer Gesamtdotierung von € 12.000 aus. Ausgezeichnet werden universitäre Forschungsarbeiten, die für die Industrie direkt oder indirekt hohe Relevanz besitzen. Ziel des Wettbewerbs ist es, universitäre Forschungsarbeiten mit anwendungsorientiertem und industriellem Hintergrund sowie Arbeiten, deren Inhalte indirekt betriebliche Innovationsprozesse fördern, zu ehren.

Projektteilnahme und Einreichung:

Jede steirische Universität ist eingeladen, in den beiden Hauptkategorien maximal zwei Projekte einzureichen. Die Selektion dieser Arbeiten und die Einreichung erfolgen durch die Universität selbst. Auch Arbeiten von MitarbeiterInnen und Studierenden, die sich derzeit zu Forschungszwecken im Ausland befinden, können am Wettbewerb teilnehmen. Bei Arbeiten, die im Rahmen internationaler Kooperationsprojekte entstanden sind, sollte es sich um Projekte handeln, die federführend von einer steirischen Universität geleitet wurden.

Wettbewerbskategorien:

Universitätsforschungspreis der Industrie

Zielgruppe: Personen, Institute und Forschungsgemeinschaften (Preisgeld: € 8.000).

Industrie-Sonderpreis für junge ForscherInnen

In der Nachwuchs-Kategorie werden DiplomandInnen und DissertantInnen oder junge ForscherInnen ausgezeichnet, deren wissenschaftliche Arbeiten wichtige Impulse für industriennahe Forschung liefern. Das Alterslimit beträgt 30 Jahre (Preisgeld: € 4.000).

Industrie-Ehrenpreis für steirische ForscherInnen

Dieser Ehrenpreis wird für herausragende wissenschaftliche Tätigkeit und für längerfristige Forschungskonzepte an Personen und Institute vergeben.

Einreichfrist: 28. Februar 2005 (Preisverleihung: Anfang April 2005, TU-Graz)

Weitere Informationen und Einreichung an der Medizinischen Universität Graz: Im Büro der Vizerektorin für Forschungsmanagement & Internationale Kooperation, Dr. Margit Lachmann, Tel. 385-72017, E-Mail: verwertung@meduni-graz.at

▶ Ausschreibung für den Förderpreis der Österreichischen Gesellschaft für Biotechnologie (ÖGBT)

Die ÖGBT vergibt jährlich einen Preis für innovative Dissertationsarbeiten aus dem Fachgebiet Biotechnologie für junge Wissenschaftler. Dieser Preis ist mit € 3.000 dotiert.

Einreichfrist: 31. Mai 2005

Weitere Informationen unter: www.oegbt.org, bzw. unter forschungsfinanzierung@meduni-graz.at

▶ **Ausschreibungen Land Steiermark**

Das Land Steiermark schreibt wieder Preise für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Forschung aus. Die drei Auszeichnungen sind insgesamt mit 32.700 Euro (je 10.900 Euro) dotiert. Zur Vergabe kommen der "**Erzherzog-Johann-Forschungspreis**" für Arbeiten aus der Geistes- und Naturwissenschaft, der **Forschungs-Hauptpreis für alle Gebiete der wissenschaftlichen Forschung** sowie ein **Förderungspreis für einen Wissenschaftler unter 35 Jahren**.

Einreichfrist: 14. April 2005

Bewerbungen für die Landes-Forschungspreise an das Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 3 - Wissenschaft und Forschung, Palais Trauttmansdorff, Trauttmansdorffgasse 2, 8011 Graz. Infos bei Maria Ladler, Tel.: 0316/ 877-2003.

NEWS aus dem Bereich des Kanzlers

1. KAUFMÄNNISCHER BEREICH

In der letzten Ausgabe von NEWS wurden die Aufgaben des Administrativen Bereichs vorgestellt. Diesmal dürfen wir Ihnen den Kaufmännischen Bereich, seine MitarbeiterInnen und deren vielfältige Tätigkeiten vorstellen. Grob umrissen liegt die Hauptfunktion des Kaufmännischen Bereiches im **betrieblichen Rechnungswesen**. Dieses beinhaltet alle Verfahren, mit denen die quantifizierbaren Vorgänge und die Beziehungen der Universität zur Außenwelt **zahlenmäßig erfasst**, den gesetzlichen Bestimmungen und betriebsinternen Anforderungen entsprechend geordnet und dokumentiert werden. Es umfasst als Hauptsteuerungsinstrument alle wertmäßigen und mengenmäßigen Informationen über das universitäre Geschehen.

Der Kaufmännischer Bereich untergliedert sich in folgende Abteilungen:

- ▶ Finanzbuchhaltung
- ▶ Treasury und Liquiditätsmanagement
- ▶ Controlling
- ▶ Versicherungen und Steuern

Die **Leitung** des Bereiches unterliegt **Mag. Christa Peissl**, die mit ihrem Team von derzeit 9 MitarbeiterInnen für die Abwicklung der kaufmännischen Agenden der Medizinischen Universität Graz in operativer, organisatorischer und personeller Hinsicht verantwortlich ist.

Sie ist Hauptansprechpartnerin für den Rechnungshof, die Wirtschaftsprüfer, die Finanzbehörden sowie sonstige externe Stellen im Zusammenhang mit kaufmännischen Unternehmensdaten.

Kontakt Mag. Christa Peissl:

Tel.: 380-4049

Email: christa.peissl@meduni-graz.at.

Als **Teamassistentin** steht ihr **Irmtraud Weis** (Tel: 380-4006, Email: irmtraud.weis@meduni-graz.at) zur Seite. Für beide gilt die Fax-Nummer 380-9614.

Frau Weis steht insbesondere auch für jegliche Anfragen organisatorischer Art zur Verfügung und ist im Bedarfsfall behilflich, die entsprechenden Ansprechpartner zu erreichen.

Örtlich sind Christa Peissl und Irmtraud Weis in den Räumen des ehemaligen Medizinischen Dekanats, Universitätsplatz 3 / EG links zu erreichen.

a) **Finanzbuchhaltung**

Die Finanzbuchhaltung erfüllt folgende Funktionen

- ▶ Dokumentationsfunktion, in dem sie alle wertmäßigen Veränderungen des Vermögens und des Kapitals lückenlos aufzeichnet
- ▶ Erfolgsfeststellung, in dem die aufbereiteten Zahlen aus der Finanzbuchhaltung die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung ergeben. Damit wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.
- ▶ Kontroll- und Dispositionsfunktion als Grundlage für Sonderauswertungen

- ▶ Informationsfunktion gegenüber der Universitätsleitung, den MitarbeiterInnen, den Geschäftspartnern, dem bm:bwk, den Finanzbehörden, der Öffentlichkeit etc.

Um diesen Funktionen jederzeit gerecht zu werden, ist es erforderlich, über eine tagfertige Buchhaltung zu verfügen.

Dieses hohe Anspruchsniveau erfüllt das **Team der Finanzbuchhaltung**. Dazu gehören neben **Gabriele Haas als Leiterin, Sabine Bedits, Franz Rauch, Gerlinde Wagner** und, ergänzend zu seiner Tätigkeit im Treasury / Liquiditätsmanagement, auch Klaus Zötsch.

Im Folgenden möchten wir Ihnen gerne einen Überblick über das Tagesgeschäft in diesem Bereich und die verantwortlichen MitarbeiterInnen geben:

In enger Zusammenarbeit mit den Abteilungen Treasury/Liquiditätsmanagement und Controlling werden sämtliche **Eingangsrechnungen** rasch und ordnungsgemäß **verbucht** und gelangen einmal wöchentlich zur Zahlung. Bei diesbezüglichen Fragen wenden Sie sich bitte an Fr. Bedits (DW 4067) oder Hr. Rauch (DW 4068).

Sollte für die Erfassung einer Bestellung ein **neuer Lieferant** (Kreditor) bzw. für die Erstellung einer Ausgangsrechnung ein **neuer Kunde** (Debitor) benötigt werden, so kann dessen **systemmäßige Erfassung** bei Fr. Bedits beantragt werden. Sie stellt die jeweiligen Daten in kürzester Zeit zur Verfügung.

Die **offenen Posten unserer Debitoren** werden regelmäßig von Hr. Zötsch (DW 4070) überwacht. In 14-tägigen Abständen werden von ihm Mahnungen an Kunden, die ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen sind, versandt. Bei etwaigen Fragen betreffend Ausgangsrechnungen steht Hr. Zötsch natürlich gerne zur Verfügung.

Weiters werden die Auszüge unserer **Hausbanken** BA-CA und RLB Stmk. täglich bearbeitet und die Zahlungsaus- und -egänge auf den jeweiligen

Kostenstellen und Innenaufträgen verbucht. Als Ansprechperson ist hier Fr. Wagner (DW 4069) zu nennen.

Seit 01.01.2005 ist nun auch die Abwicklung der **Auszahlungen der Gehälter und Reisen** von Vertragsbediensteten und Angestellten vom Bundesrechenzentrum auf die Med Uni Graz übergegangen. In Zusammenarbeit mit der Personalverrechnung wird der erstellte Zahlungsdatenträger kontrolliert und rechtzeitig an die Bank weitergeleitet.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Abteilung ist die **Anlagenbuchhaltung**. Für jede Investition über EUR 400,-, im Hard- und Softwarebereich auch darunter, wird im SAP eine Anlagennummer vergeben, in der die wirtschaftliche Nutzungsdauer, die exakte organisatorische Zuordnung mit Kostenstelle oder Innenauftrag, die räumliche Zuordnung mit der Raumnummer usw. hinterlegt sind. Hierfür wird es in regelmäßigen Abständen einen Istabgleich in Form einer Inventarisierung geben. Trotzdem ist es unsere Bitte, sämtliche Änderungen bzw. Abgänge Hr. Rauch und/oder Fr. Haas (DW 4071) unverzüglich schriftlich mitzuteilen. Nur so kann gewährleistet werden, dass das Inventar immer auf dem aktuellsten Stand ist.

Seit Oktober 2004 wurde auch die **Hauptkassa** in diese Abteilung übernommen. In der Zeit zwischen **08.00 bis 12.00 Uhr** können täglich Belege und Handkassenbestände abgerechnet werden. Hauptverantwortlich ist hierfür wiederum Hr. Rauch. Sollten größere Geldbeträge (über EUR 500,-) benötigt werden, wird, da so hohe Beträge nicht im Kassenbestand verfügbar sind und erst von der Bank behoben werden müssen, um eine 2-tägige vorherige Bekanntgabe gebeten.

Verschiedenste **Projektleiter** der Medizinischen Universität Graz mussten im Jahr 2004 **Teilabrechnungen für Ihre Projekte** erstellen. Da hier natürlich von den gebuchten Werten im SAP auf dem jeweiligen Innenauftrag ausgegangen werden soll, stehen Fr. Haas und Hr. Zötsch gerne zur

Verfügung, um bei Abstimmungen behilflich zu sein bzw., nach nochmaliger Kontrolle, die Richtigkeit der Abrechnung zu bestätigen. Sollten für die jeweilige Abrechnung Originalbelege benötigt werden, kann die Vorgangsweise ebenfalls mit den beiden besprochen werden.

Die dafür auch notwendigen Detailaufzeichnungen der gebuchten Personalkosten und Reisen auf dem jeweiligen Innenauftrag erhalten Sie von Fr. Haas.

Fixpunkt, und wohl losgelöst vom Tagesgeschäft zu sehen, ist die Erstellung des **Rechnungsabschlusses per 31.12. jeden Jahres**, der nicht nur rechnerisch und rechtlich korrekt sein muss, sondern auch unter großem Zeitdruck zu erstellen ist. Dieser Abschluss wird von einer externen Wirtschaftsprüfungskanzlei geprüft und ist von dieser zu bestätigen. Dann wird er innerhalb von festgelegten Fristen an das Rektorat, den Universitätsrat und das bm:bwk übermittelt.

Zusätzlich zum Tagesgeschäft wird die Expertise der Finanzbuchhaltung in vielfältigen Bereichen benötigt. Beispielhaft sei dazu die Ausarbeitung von Bilanzierungs-, Abschreibungs- und Bewertungsrichtlinien, die Erstellung von Businessplänen für Einzelbereiche, die enge Zusammenarbeit mit anderen Rektoratsbereichen bei bilanziellen Sonderfragen und Auswertungen, die Schnittstellenfunktion im SAP zur IT, bis hin zur engen Zusammenarbeit mit dem Controlling im Zusammenhang mit dem Projektreporting und dem Aufbau eines standardisierten Berichtswesens, genannt.

Ort der Finanzbuchhaltung: Universitätsplatz 3 / 1.Stock (ehem. HS 01.16)

b) Treasury und Liquiditätsmanagement

Der **Leiter der Abteilung** Treasury und Liquiditätsmanagement ist **Hr. Klaus Zötsch**, der unter der Telefon Nr.: 380/4070 oder per e-mail: klaus.zoetsch@meduni-graz.at erreichbar ist.

Er ist im Rahmen seiner Funktion dafür verantwortlich, dass

- ▶ die Med Uni Graz termingerecht und betragsgenau jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann
- ▶ dass die Liquiditätsreserven der Med Uni Graz ertragsoptimal veranlagt werden
- ▶ dass Kreditfinanzierungen zinsschonend erfolgen.

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, unterhält er Kontakte zu den Banken, führt Zinsverhandlungen und tätigt Veranlagungen. Grundlage dafür ist die finanzielle Abwicklung des Globalbudgets in der Darstellung eines Finanzplanes sowie die Erstellung des wöchentlichen Liquiditätsstatus.

Er steht als Ansprechpartner für Fragen im Zusammenhang mit sämtlichen **Zahlungsverpflichtungen** im Global- und Drittmittelbereich zur Verfügung und leistet jederzeit Unterstützung bei der **Zwischenfinanzierung von Projekten**.

In Rahmen des **Debitorenmanagements** werden die Forderungen analysiert und eingefordert.

Beim **Kreditorenmanagement** werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsziele optimal ausgenutzt.

Bei den Tätigkeiten des Debitoren- und Kreditorenmanagements besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Finanzbuchhaltung.

Ort: Universitätsplatz 3 / 1. Stock (ehem. HS 01.16)

c) Controlling

Das Controlling hat folgenden Aufgaben zu erfüllen:

- ▶ Mitwirkung bei der Aufstellung, Koordinierung und Durchsetzung des Unternehmensplanes
- ▶ Aufbau und Sicherung des inneruniversitären Berichtswesens
- ▶ Aufbau und Sicherung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens als entscheidungs- und funktionsorientiertes Führungsinstrument

Vorrangig hat das Controlling dafür zu sorgen, dass ein Instrumentarium zur Verfügung steht, das dazu dient, die definierten Unternehmensziele zu erreichen. Der Controller hilft also, die Zielvorstellungen der Universitätsleitung zu realisieren.

Die **Controllingabteilung** besteht derzeit aus drei Mitarbeiterinnen: **Mag. Michaela Schubel**, die auch die **Abteilung leitet**, **Mag. Manuela Augustin** und **Mag. Petra Rechberger-Ellmer**. Ab 1. Februar 2005 wird **Mag. Claudia Hofmann** das Team verstärken.

Die Hauptaufgabe besteht in **Planungs- und Steuerungstätigkeiten**, sowohl im Bereich des Globalbudgets, als auch der Drittmittelaktivitäten. Konkret werden Ziele formuliert und daraus die Plandaten für ein Jahr erarbeitet, die dem Rektorat als Entscheidungshilfe bei der Erstellung des Ausgabenbudgets dienen sollen. Ist der **Budgetierungs- bzw. Planungsprozess** abgeschlossen, so muss in weiterer Folge eine ständige Kontrolle, das ist das zielorientierte Vergleichen, Analysieren und Aufzeigen von Abweichungen, die bestimmungsgemäße Verwendung der Mittel gewährleisten.

Im Bereich der ehemaligen Teilrechtsfähigkeit liegt das Hauptaugenmerk auf der Einhaltung der vom Rektorat im vergangenen Juni beschlossenen **Drittmittelrichtlinie**. Das heißt die Controller unterstützen bei der Erstellung einer richtlinienkonformen Kalkulation, stellen Berichte bereit, die Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen ermöglichen, sowie als Nachweis der Mittelverwendung an Fördergeber dienen. Nicht zuletzt müssen die in den §§ 26, 27 und 28 des UG 2002 geforderten Kostenersätze an die Universität geleistet werden, jedes Projekt monatlich bewertet und nach Abschluss endabgerechnet werden.

Ein **standardisiertes Monatsreporting**, das ab Februar 2005 zum Einsatz gelangen wird, ist ein wesentliches Instrument zur Erfüllung der Infor-

mationsfunktion an die Universitätsleitung. Ergänzend erfolgt die periodische Aufbereitung von Berichtsunterlagen für den Universitätsrat und für sonstige externe Stellen (zB bm:bwk, Fördergeber).

Ohne die sehr enge Zusammenarbeit mit sämtlichen Bereichen der Universität, mit den Forscherinnen und Forschern sowie im operativen Bereich ganz besonders mit der Finanzbuchhaltung, der Personalabteilung und der IT wäre die Erfüllung der Controllingaufgaben nicht möglich. Die Aufgabenverteilung innerhalb der Abteilung wurde durch Zuständigkeit für bestimmte Organisationseinheiten vorgenommen:

So kümmert sich Mag. Augustin (Tel: 380-4008, e-mail: manu.augustin@meduni-graz.at) um Belange der Institute und der vorklinischen Zentren, Mag. Rechberger-Ellmer (Tel: 380-4077, e-mail: petra.rechberger-ellmer@meduni-graz.at) und Mag. Schubel (Tel: 380-4026, e-mail: michaela.schubel@meduni-graz.at) teilen sich die Zuständigkeit für die Kliniken. Ansprechpartner für den nichtwissenschaftlichen Bereich ist ebenfalls Mag. Schubel.

Mag. Hofmann wird sich verstärkt um das Projektcontrolling, die kaufmännische Optimierung von Verträgen, die Bearbeitung von Sonderfragen und die operative Abwicklung der Versicherungsbelange kümmern.

Ort: Universitätsplatz 3 / EG links (ehem. Med. Dekanat)

d) Versicherungen und Steuern

Diese beiden Bereiche werden in Personalunion von **Mag. Christa Peissl** bearbeitet.

Laut UG 2002 sind die Universitäten verpflichtet, für entsprechenden **Versicherungsschutz** zu sorgen. Der Bereich der Versicherungen ist derzeit im Aufbau. Sondierungsgespräche mit Versicherungsmaklern haben stattgefunden und die Erstellung einer Entscheidungsgrundlage zu Auswahl eines Versicherungsmaklers für die zukünftige Maklerzusammenarbeit ist in Bearbeitung.

Zur Erarbeitung eines Versicherungskonzeptes für die Universität unter dem Gesichtspunkt der Optimierung des Deckungsumfanges unter gleichzeitiger Minimierung des Prämienvolumens ist es erforderlich, eine detaillierte Risikoerhebung durchzuführen.

Schließlich sind die notwendigen Prozesse zur Koordination aller versicherungsvertraglichen Pflichten, von der Prämienleistung über das Meldewesen bis zur Schadensabwicklung, zu installieren.

Die Tätigkeiten im Bereich **Steuern** sind vielfältig, obwohl man annehmen müsste, dass, nachdem die Universität „ja keine Steuern zahlt“, dieser Bereich zu vernachlässigen sei.

Konkret liegen die Aufgaben in

- ▶ der Überprüfung der aktuellen steuerlichen Tatbestände (insbesondere korrekte Abfuhr der Umsatzsteuer im Rahmen von Lieferungen und Leistungen aus dem Ausland, USt im Zusammenhang mit KAGes-Verrechnungen)
- ▶ Erarbeitung und Aufzeigen von latenten Steuererrisiken insbesondere aus den Bereichen der ehemaligen teilrechtsfähigen Einheiten
- ▶ Mitwirkung bei der steuerschonenden Konzipierung von Verträgen und Realisierung von Sonderprojekten
- ▶ Erstellung notwendiger Steuererklärungen sowie
- ▶ der Optimierung von Steuer- und Sozialversicherungszahlungen im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Fristen (3 Respirotage als Zinsertrag für die Universität)

Für sämtliche Fragen im Zusammenhang mit versicherungs- und steuerrechtlichen Belangen steht Ihnen Mag. Peissl gerne zur Verfügung.

Wir hoffen, Ihnen mit unseren Ausführungen einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten des Kaufmännischen Bereichs geboten zu haben und damit auch Ihr Verstehen und Ihr Verständnis für diese Aufgaben gestärkt zu haben.

2. BIBLIOTHEK DER MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄT GRAZ

a) Elektronische Medien

Im Jahr 2005 wird der Bereich elektronische Medien sukzessive aus der Servisierung durch die Karl-Franzens-Universität herausgelöst und die Bibliothek wird eigene Strukturen aufbauen. Dabei kann es zu Übergangsproblemen kommen. Auf Grund der offensiven Verkaufsstrategien der Verlage, kommt es besonders bei jenen E-Journals die bisher gratis oder in Verbindung mit einem Printabo gratis zugänglich waren, vermehrt zu verringerten Zugriffsrechten.

Feedback erwünscht an Mag. Karlo Pavlovic

Tel.: 385-73056

Email: karlo.pavlovic@meduni-graz.at

oder medizin-bibliotheken.graz@meduni-graz.at

b) Neue Homepage der Bibliothek

Zu finden unter <http://www.meduni-graz.at/bmed/>

c) Neu ausgestatteter Seminar-Raum

Ab sofort kann das „Elektronische Klassenzimmer“ - 7PCs, digitales Whiteboard, Beamer usw. für 13 Personen - während der Öffnungszeiten der Bibliothek gebucht werden.

Anfragen bei **Petra Baumgartner**

Tel. 385-73058

Email: pe.baumgartner@meduni-graz.at bzw.

Gerhard Binder

Tel.: 385-73057

Email: gerhard.binder@meduni-graz.at

*Information: Dr. Gerald Walland, Mag. Christa Peißl,
HR Dr. Ulrike Kortschak*

NEWS aus dem Universitätsrat

In der Sitzung des Universitätsrates am 14. Jänner 2005 wurden die folgende Sitzungstermine für 2005 und Jänner 2006 beschlossen:

Freitag, 15.04.2005

Freitag, 01.07.2005

Freitag, 07.10.2005

Freitag, 27.01.2006

NEWS aus dem Betriebsrat

Ein ausführlicher Bericht des Betriebsrates wird in der nächsten Ausgabe der NEWS erscheinen.

Weitere NEWS

UNIVERSITÄTSLEHRGANG PUBLIC HEALTH: POSTGRADUALE INTERDISZIPLINÄRE AUSBILDUNG

Mit Unterstützung der Steiermärkischen Landesregierung konnte Ende 2000 nach mehreren Anläufen ein moderner berufsbegleitender Universitätslehrgang PUBLIC HEALTH mit den Schwerpunkten Management in der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung geplant werden.

Im Oktober 2002 stürzten sich 18 berufserfahrene Frauen und Männer mit Studienabschlüssen in Medizin, Betriebswirtschaft, Pharmazie, Pädagogik oder einer qualifizierten Ausbildung im Pflegebereich in das Wagnis eines zweijährigen berufsbegleitenden interdisziplinären Zweitstudiums, das es bisher in Österreich noch nicht gegeben hatte. Viele der rund 60 namhaften Lehrenden aus dem In- und Ausland attestierten den TeilnehmerInnen ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz und Engagement.

Im Oktober 2004 hat der zweite Universitätslehrgang Public Health mit einer größeren und wiederum viel versprechenden Gruppe hoch mo-

tivierter TeilnehmerInnen begonnen. Das Public Health Team arbeitet daran, das vorhandene Programm inhaltlich und organisatorisch zu optimieren und um weitere Einheiten (z.B. die Module Sozialepidemiologie und Projektmanagement) zu erweitern.

Oberstes Ziel des Universitätslehrgangs Public Health ist es, den TeilnehmerInnen eine fundierte gesundheits- und versorgungswissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln, die zur Übernahme von Führungs- und Entwicklungsaufgaben in der Krankenversorgung, Gesundheitsförderung und Gesundheitspolitik befähigt.

Der Lehrgang arbeitet eng mit der Österreichischen Gesellschaft für Public Health (ÖGPH) wie auch mit wissenschaftlichen Einrichtungen in anderen Ländern zusammen. Vom 10. - 12. November 2005 werden wir gemeinsam mit den Schwesterorganisationen in Slowenien und Kroatien die 13. Wissenschaftliche Konferenz der European Public Health Association (EUPHA) mit dem Titel „Promoting the Public's Health“ in Graz ausrichten.

Eine wichtige Aufgabe ist im Sommer 2004 gelungen – der Antrag zur Aufnahme in die „Association of Schools of Public Health in the European Region“ (ASPHER) wurde angenommen, womit wir die internationale Anerkennung erhalten haben.

Weiters gilt es, das wissenschaftspolitische Lobbying deutlich zu verstärken. Nur mit Hilfe eines angemessenen Forschungsförderungsprogramms können die großen Forschungsdefizite allmählich abgebaut und eine fundierte Wissensbasis für das interdisziplinäre Fachgebiet aufgebaut werden.

<http://public-health.uni-graz.at>

public.health@meduni-graz.at

Information: Univ. Prof. Dr. R. Horst Noack

Personelles

1. AKTUELLE HABILITATIONEN

PD Dr. Sandra Johanna WALLNER, Institut für Pathophysiologie, für das Fach „Pathophysiologie“

Habilitationsschrift: „Effects of intensified lifestyle modification on the need for further revascularization after coronary angioplasty“

PD Dr. Franz Josef LEGAT, Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie, für das Fach „Dermatologie und Venerologie“

Habilitationsschrift: „Die Rolle von Calcitonin gene-related peptide (CGRP) bei der kutanen Immunsuppression durch wiederholte subinflammatorische UV-Bestrahlung“

2. AKTUELLE DISSERTATIONEN

» Studium Humanmedizin

Eva Maria BRAUN

Minimal Thyroid Disorders-Comparison of two Different Surgical Procedures

Univ.-Klinik f. Chirurgie

Daniela Verena OTTI

Verschiedene Gedächtnisdefizite neuropsychiatrischer Erkrankungen im Rahmen einer Demenz

Univ.-Klinik für Psychiatrie

Silke KRANZ

Einfluss von kardioselektiver Beta-Rezeptoren-Blockade auf die Entwicklung einer belastungsinduzierten arteriellen Hypoxämie und die körperliche Leistungsfähigkeit bei jungen gesunden Männern

Medizinische Univ.-Klinik

» Studium Medizinische Wissenschaften

Mag. Lisa CICHOCKI

Oxidativer Stress im Gefäßsystem: Etablierung ausgewählter molekularbiologischer Methoden

Med. Univ.-Klinik

Dr. Raphael BONELLI

Pharmacotherapy of Huntington's Disease

Univ.-Klinik für Psychiatrie

Mag. Monika KOGLER-VOIGT

Detektion von seltenen Tumorzellen im Peripherblut zur Früherkennung von Tumorrezidiven

Institut für Pathophysiologie

3. PROMOTIONEN

Die nächsten feierlichen Promotionen finden am 21. Jänner 2005 statt.

4. AUSZEICHNUNGEN, EHRUNGEN, PREISE

Univ.-Prof. Dr. Karl Tamussino, Geburtshilflich-Gynäkologische Univ.-Klinik, wurde im Oktober 2004 als Fellow in das American College of Surgeons (FACS) aufgenommen.

Ass.-Prof. Dr. Heidi Stranzl, Univ. Klinik für Strahlentherapie-Radioonkologie, und ihrer Arbeitsgruppe (R. Mayer, P. Ofner, F. Peintinger, U. Prettenhofer, A. Hackl) wurde der 1. Preis der Österreichischen Gesellschaft für Radioonkologie, Radiobiologie und Medizinische Radiophysik (ÖGRO) im Rahmen eines Festaktes am 14.10.2004 im Wiener Rathaus für die Publikation: „Extracapsular Extension in Positive Axillary Lymph Nodes in Female Breast Cancer Patients“ verliehen.

An der Klin. Abt. f. Vaskuläre und Interventionelle Radiologie, Univ.-Klinik f. Radiologie, wurde unter der Leitung von **Univ.-Prof. Dr. Günther E. Klein** im Rahmen des Friedrich-Olbert-Interventionellen Workshops ein neurointerventioneller Eingriff (Carotisstentimplantation) live nach München übertragen.

„Camerata Chirurgica Graziensis“, Chor und Orchester der Univ.-Klinik f. Chirurgie unter der Leitung von **Univ.-Prof. Dr. Freya-Maria Smolle-Jüttner**, veröffentlichte die erste CD.

Intern organisierte Veranstaltungen

1. INTERNE KOMMUNIKATIONSTERMINE

» Forum Forschung

Mittwoch, 2. März 2005, 15:00-17:00

Mittwoch, 4. Mai 2005, ganztägig

» Professorenkollegium

Mittwoch, 2. März 2005, 17:00-19:00

Mittwoch, 4. Mai 2005, 17:00-19:00

» Universitätsforum

Mittwoch, 9. März 2005, 16:00-19:00

» Tag der Medizinischen Universität Graz, Sommerfest

Freitag, 17. Juni 2004

2. VERANSTALTUNGSREIHEN

» 7. Didaktischer Workshop am 27.01.2005

» 8. Didaktischer Workshop am 17.03.2005

» 9. Didaktischer Workshop am 28.04.2005

» 10. Didaktischer Workshop am 19.05.2005

» 11. Didaktischer Workshop am 30.06.2005

Anmeldung: Mag. Silvia Macher

Tel.: 380-4058

Email: silvia.macher@meduni-graz.at

3. JÄNNER 2005

» Sitzung der wissenschaftlichen Gesellschaft der Ärzte in der Steiermark

Rheumatologie – Update

Ort: HS des Institutes für Pathologie, LKH Graz

Termin: Do., 27. 1. 2005, 19:00

» Klinische Visite Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Bedrohliche erste Regelblutung

Fallvorstellung: Ass.-Dr. W. Sauseng, Univ.-Klinik

f.Kinder- und Jugendheilkunde

Kommentar: Univ.-Prof. Dr. W. Muntean, Univ.-Klinik f.Kinder- und Jugendheilkunde

Organisation: Univ.-Prof. Dr. W. Müller, Univ.-Prof. Dr. W. Muntean

Ort: Hörsaal der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Termin: 27. 1.2005, 13.00 - 14.00 Uhr

4. FEBRUAR 2005

» ZMF Vortrag

Titel: Genes regulated by NPM-ALK Fusion Kinase. A Critical Role for Activation of the AP-1 Transcription Factor

Ort: ZMF Seminarraum Stiftingtalstrasse 24 8010 Graz

Kontakt: Dr. Jolanta Paltauf-Doburzynska

Tel.: 385-73011

Email: Jolanta.Paltauf-Doburzynska@klinikum-graz.at

Termin: Do., 3. 2. 2005 10.00 - 11.00 Uhr

» ZMF Forschungsworkshop

Titel: Messung der Zilienaktivität an Zellkulturen humaner Nasenschleimhaut unter dem Einfluss von Konservierungsmitteln und antimykotischen Substanzen

Ort: ZMF Seminarraum Stiftingtalstrasse 24 8010 Graz

Kontakt: Dr. Jolanta Paltauf-Doburzynska

Tel.: 385-73011

Email: Jolanta.Paltauf-Doburzynska@klinikum-graz.at

Termin: Mi., 9. 2. 2005 15:00 – 16:00 Uhr

» ZMF Vortrag

Titel: STYJOBS eine Daten und Materialressource zur Erforschung der Frühatherosklerose bei juveniler Adipositas

Ort: ZMF Seminarraum Stiftingtalstrasse 24 8010 Graz

Kontakt: Dr. Jolanta Paltauf-Doburzynska

Tel.: 385-73011

Email: Jolanta.Paltauf-Doburzynska@klinikum-graz.at

Termin: Mi., 16. 2. 2005 10.00 - 11.00 Uhr

» Gastvortrag Prof. Badura/Public Health

Thema: Von verstaatlichten Gesundheitssystemen lernen?

Kontakt: Universitätslehrgang Public Health

Tel.: 380-7772

Email: public.health@meduni-graz.at

<http://public-health.uni-graz.at/>

Termin: Mi., 23. 2. 2005 19:00 Uhr

▶ **Tagung „Der Mensch als Subjekt in Forschung und Praxis der Medizin“**

Veranstalter: Univ.-Prof. Dr. W. Pieringer, Univ.-Prof. Dr. G. Reibnegger
Anmeldung: Andrea Wernhammer
Univ.- Klinik für Med. Psychologie und Psychotherapie
Tel: 385 2516
Fax: 385 3155
Email: andrea.wernhammer@meduni-graz.at
Call for papers bis 31.11.2004
<http://www.meduni-graz.at/subjekt>
Termin: 25. – 26. 2. 2005

5. MÄRZ 2005

▶ **Vorträge Prof. Montorsi/Urologie**

Gastprofessor Dr. Montorsi / Mailand wird Vorträge zur Thematik „Erektile Funktion“ halten.
Kontakt: Dr. Peter Petritsch
Email: peter.petritsch@klinikum-graz.at
Termin: Di. – Do. 8. – 10. 3. 2005

▶ **Tag der offenen Tür der Medizinischen Universität Graz in Kooperation mit den anderen Grazer Universitäten**

Ziel dieser Veranstaltung ist es, SchülerInnen (Maturaklassen) über die Studienmöglichkeiten an den Grazer Universitäten zu informieren. Ablauf und Zuständigkeiten werden gesondert bekannt gegeben.
Termin: Do. 31. 03. 2005

6. WEITERE VORANKÜNDIGUNGEN 2005

▶ **51. Ausseer Symposium der Wissenschaftlichen Gesellschaft der Ärzte in der Steiermark**

Medizin im Spannungsfeld von Tradition und Moderne
Präsident: Univ.-Prof. Dr. Bruno Rigler
www.arztwww.at
Email: office@arztwww.at
Tel.: 0316 385-4671
Termin: 5. – 7. 5 2005

▶ **The 5th Graz Symposium on Developmental Neurology**

Information: Univ.-Prof. Dr. Christa Einspieler
E-mail: christa.einspieler@meduni-graz.at
<http://www.developmental-neurology.info>
Ort: Minoritensaal Graz
Termin: Do-Sa, 19.-21. 5. 2005

▶ **15th IAA Humans in Space Symposium**

Information:
Univ.-Prof. Dr. Helmut Hinghofer
Institut für Systemphysiologie
Tel.: 380-4490
Email: helmut.hinghofer@meduni-graz.at
<http://www.uni-graz.at/space2005/>
Ort: Grazer Congress
Termin: So. – Do., 22. – 26. 5. 2005

▶ **38. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH)**

Anmeldung: Tamara Baumgartner
Medizinische Universitätsklinik
Klin. Abt. f. Gastroenterologie und Hepatologie
Email: tamara.baumgartner@meduni-graz.at
Tagungsort: Grazer Congress
<http://www.oeggh.at/veranstaltungen.asp#2005>
Termin: Do. – Sa., 16.–18. 6 2005

▶ **Fest der steirischen Universitäten „Straße der Universitäten“**

Ort: vom Hauptgebäude der Karl-Franzens-Universität über die Kunstuniversität bis zur Technischen Universität
Kontakt und Informaiton: Mag. Ingrid Urbanek
Tel.: 385-72014 (vormittags)
Email: ingrid.urbanek@meduni-graz.at
Termin: Sa., 2. 7. 2005

▶ **37th Meeting of the European Pancreatic Club**

Information: Univ.-Prof. Dr. Thomas Griesbacher
Institut für Klin. u. Exp. Pharmakologie
Tel.: 380-4310
Fax: 380-69-4310
thomas.griesbacher@meduni-graz.at
<http://epc2005.meduni-graz.at/>
Ort: ReSoWi Zentrum Karl-Franzens-Universität
Abstract Submission geöffnet! Deadline: 28. 2. 2005.
Nähere Einzelheiten zur Einreichung von Beiträgen finden sich auf der Homepage der Tagungen!
Termin: Mi. – Fr., 6. – 8. 7. 2005

▶ **5th International Symposium on Inherited Diseases of the Pancreas**

Information: Univ.-Prof. Dr. Thomas Griesbacher
Univ.-Klinik für Kinderchirurgie
Tel.: 380-4310
Fax: 380-69-4310
thomas.griesbacher@meduni-graz.at

http://epc2005.meduni-graz.at/
 Ort: ReSoWi Zentrum KFU
Termin: Sa., 9. 7. 2005

▶ **13th European Conference on Public Health**

Ort: Stadthalle
 Kontakt: Dorothea Kahr-Gottlieb
 Universitätslehrgang Public Health
 Universitätsplatz 4/3
 A-8010 Graz
 Tel ++43 316 380 7772
 Cell ++43 664 920 8950
 Fax ++43 316 380 9668
 Email dorothea.kahrgottlieb@meduni-graz.at
 www.eupha.org
Termin: Do. – Sa. 10. – 12. 11. 2005

Extern organisierte Veranstaltungen

▶ **Informationsveranstaltung der Ärztekammer
 Arbeiten in Deutschland - Wie geht es weiter?**

Anmeldung: Tanja Rozsenich
 Auslandsbüro der Ärztekammer für Wien
 Weihburggasse 10-12
 1010 Wien
 Tel.: 01 51501 1404
 Fax: 01 51501 1410
 Email: rozsenich@aekwien.or.at
 Ort: Ärztekammer für Wien, Großer Saal, Unterteilung
Termin: 22. Februar 2005, 18:00 - 21:00 Uhr

▶ **PITTCON 2005 Conference**

Ort: Orlando, Florida
www.pittcon.org
 Invited Lecture:
 Dr. Zeno Földes-Papp
 Abstract:
 Földes-Papp et al.:
 Continuous Single-Molecule Deteciton without
 Immobilization or Photon Count Statistics of Intensity
 Traces: A New Perspective
Termin: 27.2. bis 4.3.2005

▶ **Medizinische Hilfsaktion in Sao
 Paulo/Brasilien**

Der gemeinnützige Guilé-Verein organisiert von 26.
 Februar bis 13. März eine medizinische Hilfsaktion in
 einem der ärmsten Vororte von Sao Paulo in Brasilien.
 Zu diesem Zweck werden noch freiwillige medizinische
 Fachkräfte (Ärzte, Pfleger) gesucht, die zwei Wochen
 lang die einheimische Bevölkerung medizinisch
 versorgen sollen.
 Kontakt: Guilé Verein

Innungstraße 27B
 D-50354 Hürth / Deutschland
 Tel.: +49 2233 401 011
 Fax: +49 2233 946 938
 Email: info@guile.net
 www.guile.net
Termin: 26. 02. – 13. 03. 2005

Kurz und Bündig

Den **Veranstaltungskalender** finden Sie wie ge-
 wohnt unter Microsoft Outlook auf dem
 Exchange Server unter „Öffentliche Ordner“ –
 „MEDUNI“ – „Veranstaltungskalender“. Informa-
 tionen zu den einzelnen Veranstaltungen sind in
 den Terminen hinterlegt, bitte öffnen Sie den je-
 weiligen Termin für Details.

Ich darf im Namen aller interessierten Kolleginnen
 und Kollegen darum bitten, Veranstaltungsan-
 kündigungen frühzeitig zu übermitteln!

Der NEWS-Flash erscheint wöchentlich, Redakti-
 onsschluss für die NEWS ist der jeweils 15. des
 Monats.

Die **nächste Ausgabe** der NEWS erscheint im
 Februar 2005.

Informationszusammenstellung und Bearbeitung:
 Mag. Petra Petz
petra.petz@meduni-graz.at
 Tel.: 385-72028
 Fax: 385-72034